friedensfähig 7/2025 - 1.8.2025

In diesem Monat ist es 80 Jahre her, dass die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki mit Atombomben angegriffen wurden. Hunderttausende Zivilisten starben sofort oder in den folgenden Jahrzehnten an den Folgen.

Nach diesen Angriffen und nachdem weitere Staaten Atomwaffen bauten war schnell klar, dass die weitere Verbreitung dieser Waffen wegen ihres ungeheuren Zerstörungspotentials gestoppt werden muss.

Neun Staaten haben Atomwaffen und behaupten, die nukleare Rüstung diene nur der Abschreckung. Das kann man aber getrost als reines Wunschdenken bezeichnen.

Das hier sind die meist genannten
fünf Mythen der nuklearen Abschreckung
(aus der gleichnamigen Broschüre der internationalen Organisation ICAN)

Mythos #1 „Nukleare Abschreckung beschützt uns“
Nukleare Abschreckung schützt niemanden – sie ist eine Bedrohung für uns alle. Die Doktrin der nuklearen Abschreckung basiert auf der ständigen und glaubwürdigen Drohung, Atomwaffen gegen potenzielle Gegner*innen einzusetzen. Tausende dieser Waffen sind weltweit jederzeit einsatzbereit – genug, um den gesamten Planeten zu verwüsten.
Der Fakt, dass nukleare Abschreckung versagen kann, ist unbestreitbar. Und solange die Wahrscheinlichkeit eines Versagens größer als null ist, steht alles auf dem Spiel. (...)

Mythos #2 „Nukleare Abschreckung sichert Frieden“
Es gibt keine eindeutigen Beweise dafür, dass Atomwaffen Kriege verhindern. Während des Kalten Krieges war es vor allem eine Kombination aus Glück und dem Einschreiten von einzelnen Menschen, die einen Atomkrieg verhinderte – insbesondere während der Kubakrise 1962 und in Europa in den 1980er Jahren.
Die Geschichte zeigt auch, dass Atomwaffen nicht vor konventionellen Angriffen schützen. (...)

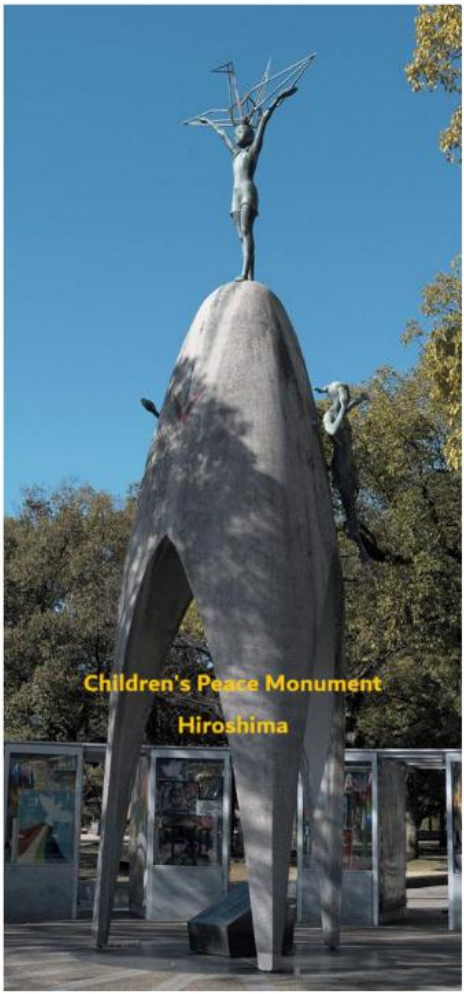
Mythos #3 „Nukleare Abschreckung ist rein defensiv“
Die Doktrin der nuklearen Abschreckung ist von Natur aus aggressiv. Sie erfordert die ständige Bereitschaft, jederzeit einen Atomkrieg führen zu können. (...)
Ein nuklearer Austausch irgendwo auf der Welt hätte überall Auswirkungen – direkt oder indirekt durch erzwungene Migration, Zusammenbrüche von Infrastruktur und Wirtschaft, sowie unvorher-sehbare radioaktive Strahlung, (...). Ganz zu schweigen von den globalen Folgen eines Nuklearen

Mythos #4 „Nukleare Abschreckung ist normal“

Es ist nicht normal, dass neun Länder sich das Recht herausnehmen, jederzeit eine katastrophale Zerstörung allen Lebens auf der Erde auszulösen. (...)
Die Abschreckungsdoktrin beruht auf der Annahme, dass Politiker*innen in extre-men Krisen immer rational handeln. Doch das ist eine naive Vorstellung, die im Wi-derspruch zu dem steht, was wir über menschliches Verhalten wissen. (...)
Befürwortende von Atomwaffen leben meist in Echokammern, in denen sie versuchen, sich gegenseitig und die Öffentlichkeit von der „Normalität“ der nuklearen Abschreckung zu überzeugen. (...)

Mythos #5 „Alle glauben an nukleare Abschreckung“

Die Anhänger*innen der Abschreckungsdoktrin sind eine Minderheit. 2017 stimmten 122 Staaten der UNO für die Annahme des Vertrags über das Verbot von Atomwaffen (AVV). Sie sind der Ansicht, dass der einzige Weg zur Verhinderung des Einsatzes von Atomwaffen deren vollständiges Verbot ist.
Mittlerweile haben ca. 140 der 193 UN-Mitgliedsstaaten den Vertrag entweder unterzeichnet, ratifiziert oder unterstützen ihn in Abstimmungen. (...) Aus Sicht der AVV-Staaten gefährdet nukleare Abschreckung die Sicherheit der gesamten Menschheit, da sie auf der Drohung mit globaler Massenvernichtung beruht. Für die Mehrheit der Länder ist nukleare Abschreckung eine gefährliche und fehlgeleitete Theorie. Umfragen in vielen Staaten mit Atomwaffen oder atomwaffenfreundlicher Politik zeigen eine breite öffentliche Unterstützung für deren Abschaffung. (...)



Atomwaffen taugen nicht zur Abschreckung. Sie sind ein unkalkulierbares Risiko.

Wir fordern:
Ende der Debatte um atomare Aufrüstung in Deutschland!

Beendigung der nuklearen Teilhabe!

Beitritt Deutschlands zum Atomwaffenverbotsvertrag AVV!

www.wetterau-aktionfrieden.de
ViSdP: Monika Bootz - Usagasse 26 - Friedberg